Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüße, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

Register

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Visual Library

Register
Der vornehmsten Sachen, wie sie nach der Ordnung in diesem Tractat vorkommen.

Vom Beschneiden.

Was Bäume Beschneiden heisse.
Warum man die Bäume beschneide.
Zu welcher Zeit die Bäume müssen beschnitten werden.
Die Art wie man beschneiden müsse.
Wie die rechte Stelle und Ordnung der Aeste zu erkennen sey.
Von der Länge der Holtz-Zweige.
Von der Länge der Frucht-Zweige.
Von denen beyden Arten der Frucht-Bäume überhaupt.
Vom Buisson, oder frey-stehenden Baum.
Vom Espalier, oder Rancken-Baum.

Von der Baum-Zucht und wie man die Bäume recht in die Höhe bringen solle.

Von der Baum-Schule.
Von Frucht-Kernen.
Von Stein-Kernen.
Von Mandeln.
Von Steck-Zweigen und Beyschößlingen.
Vom Pfropffen überhaupt.
Vom Oculiren.
Wie und auf was Art man oculiren müsse.
Von der Zeit zum Oculiren.

Von der Ordnung welche man beym Pfropffen halten müsse.
Von der Zeit, die Bäume zum Versetzen auszunehmen.
Von der Erde zum Pflantzen und wie dieselbe zu verbessern.
Von den Löchern worinn Bäume sollen gepflantzet werden.
Von dem Platz der Bäume, und wie sie recht müssen gepflantzet werden.
Vom ersten Schnitt.
Vom andern Schnitt.
Vom dritten Schnitt.
Vom Zierath und Nutzen des Buisson, oder Freystehenden-Baums.
Vom Zierath und der Nothwendigkeit des Espalier, oder Rancken-Baums.
Vom Unterschied der Zweige eines Baums und derselben Schnitt.
Anmerckungen von übel-gezeugten Bäumen.
Was mit denen übel-beschnittenen Bäumen anzufangen.
Verzeichniß des besten Franz-Obstes, nach der Ordnung wie eine jegliche Art reiff wird.
Von Birnen.
Anmerckung von den Birn-Bäumen.
Von Aepffeln.
Von Pfirsichen und Abricosen.
Von Pflaumen.
Beschluß dieses Tractats.

TRACTAT

I.

Was Bäume beschneiden heisse.

Dieses ist nichts anders, denn die überflüßigen und unnützen Aeste oder Zweige denen Bäumen benehmen, und diejenigen, deren man den Baum seine rechte Gestalt zu geben benöthiget ist, kürtzer machen.

II.

Warum man die Bäume beschneide.

Um zweyerley Ursachen willen ist solches nöthig: Die erste ist, um dadurch zu befördern, daß der Baum eine grössere Anzahl guter Früchte hervor bringe, weder er würde gethan haben, wenn er nicht beschnitten wäre. Zwar begiebt es sich wol, daß ein unbeschnittener Baum öfters mehr Früchte denn ein beschnittener trage; aber man wird befinden, daß dessen Frucht nicht so gut sey. Die andere Ursach ist, eines Baumes Ansehen dadurch zu verbessern, wie er denn dadurch besser gestaltet wird, als wenn er unbeschnitten bleibet.

III.

Zu welcher Zeit die Bäume müssen beschnitten werden.

Beschneiden kan man allezeit vom October-Monat an, biß zum April; Dieses ist zu sagen, von der Zeit da die Blätter abfallen, biß dahin, daß